

**Erscheint**  
wöchentlich viermal:  
Dienstag, Donnerstag  
Samstag u. Sonntag.

**Preis**  
vierteljährlich bei der  
Redaktion für  
Welzheim 1 M. 5 S.,  
durch die Post  
im Oberamtsbezirk  
Welzheim 1 M. 25 S.,  
auswärts 1 M. 45 S.

Einrückungsgebühr  
die 3spaltige Zeile oder  
deren Raum 9 Pfg.,  
auswärts 10 Pfg.



**Erscheint**  
wöchentlich viermal:  
Dienstag, Donnerstag  
Samstag u. Sonntag.

**Preis**  
vierteljährlich bei der  
Redaktion für  
Welzheim 1 M. 5 S.,  
durch die Post  
im Oberamtsbezirk  
Welzheim 1 M. 25 S.,  
auswärts 1 M. 45 S.

Einrückungsgebühr,  
die 3spaltige Zeile oder  
deren Raum 9 Pfg.,  
auswärts 10 Pfg.

## Amts-Blatt für den Oberamts-Bezirk Welzheim.

Nr. 186.

Welzheim, Samstag den 28 November 1885

19. Jahrgang.

### Württemberg.

Die Schwurgerichtsverhandlungen beginnen in Ellwangen am 9. Dezember unter Vorsitz des Landesgerichtsrats Hochstetter.

\* Stuttgart, 26. Nov. Gestern Nachmittag strömte das Publikum massenhaft nach Mills Tiergarten, um die neu installierten zahlreichen fremdländischen Tiere zu sehen. Man freute sich allgemein über die schönen Erwerbungen, die Löwen, Tiger, Hyänen, Bären zc. sind in der That prächtige Tiere, wodurch der Mills'sche Garten nun eigentlich erst ein rechter zoologischer Garten geworden ist.

\* Stuttgart, 24. Novbr. Das Beispiel der beiden Frankfurter Primaner, welche nach Serbien ziehen wollten, um gegen die Bulgaren zu kämpfen, hat hier einen Nachahmer gefunden. Ein 17jähriger Schriftsetzerlehrling, Sohn eines hiesigen bekannten Schneidermeisters, hatte sich in aller Stille ein Sämannchen von 173 Mk. aus der Komode-Schublade seines Vaters „zusammengespart“ und wollte damit nach Bulgarien, um „dem Fürsten Alexander zu Hilfe zu eilen,“ wie er in einem Briefe an seine Eltern mittheilte. Glücklicherweise gelang es jedoch dem Vater, seinen heldenmütigen Silius noch am hiesigen Bahnhof in dem Augenblicke einzuholen, als er ein Billet nach Wien zu Wien im Begriffe war. Der junge Held steht bereits wieder am Sektkasten und handhabt Winkelhaken und Seklinie, anstatt das Schwert zu schwingen.

\* Cannstatt, 24. Novbr. Gestern vormittag stürzte sich die geistig gestörte junge Ehefrau eines hiesigen Fabrikarbeiters unterhalb des neuen Schlachthauses in den Neckar, konnte aber erst nach einer Viertelstunde vergeblichen Suchens aufgefunden werden.

\* Hohenheim, 26. Nov. Am 20. Nov. d. J. beging die Akademie Hohenheim in herkömmlicher Weise die Feier ihres 67jährigen Stiftungsfestes, welcher auch Herr Kultminister Dr. v. Sarwey, der in Begleitung des Präsidenten Dr. v. Sülcher hieher gekommen war, anwohnte.

\* Göppingen, 25. Nov. Rabbiner Herz feierte gestern seinen 70. Geburtstag und zugleich sein 40jähriges Dienstjubiläum.

\* Murrhardt 24. Nov. Wie im vergangenen Frühjahr, so veranstaltete auch in den letzten Wochen wieder der Altertumsverein für das Murrthal und Umgebung Nachgrabungen auf unserer „Bürg“, wo einst ein Römerkastell stand. Es wurden an verschiedenen Punkten die Grundmauern der Umringung aufgedeckt, so daß man dadurch die Möglichkeit hatte, die Lage der Kastellbauten genau zu bestimmen. Auch gab man sich der Hoffnung hin, bei dieser Ge-

legenheit geschichtlich wichtige Funde zu machen; doch waren die Erfolge in dieser Hinsicht den Erwartungen nicht ganz entsprechend. Man fand zwar, ziemlich genau in der Mitte des Kastells, eine größere Anzahl Bruchstücke von Gedektafeln und Säulen, die mit Inschriften versehen sind, aber es dürfte wohl schwer werden, diese zahlreichen Bruchstücke in logischen Zusammenhang zu bringen. Heute wurden diese Steine zur Aufbewahrung in den Räumen des Vereins nach Waadnang geführt.

\* Vom Hardsfeld, 24. Nov. Die Brände in unserer Gegend mehren sich immer mehr. Letzten Samstag Nacht brannten wieder in Neresheim drei Gebäude ab und gestern Nacht brach in dem benachbarten Egglingen Feuer aus. Ein Wohnhaus samt angebauter Scheuer fiel dem Feuer zum Opfer. Das Mobiliar konnte gerettet werden, dagegen verbrannte die im Stadel aufgehäufte Frucht. Brandstiftung wird vermutet.

\* Aus dem Oberamt Brackenheim, 24. Nov. Wie stark gegenwärtig der Husten und Erkältungskrankheiten überhaupt unter den Kindern herrschen, ersieht man daraus, daß in einer Schulkasse von 62 Kindern 32 mit Husten behaftet sind. Ein Wink für Eltern, ihre Kinder in acht zu nehmen, sie aber auch namentlich nicht durch starke Galettsücker zu verweichlichen.

\* In Kenningen wurde vor 8 Tagen der 54 Jahre alte Haug von einem Mutter-schwein in einen Finger gebissen. Die unerheblich kleine Wunde verschlimmerte sich nach einigen Tagen, so daß der noch kräftige Mann an Blutvergiftung starb.

\* In Dehringen soll im nächsten Jahre eine Turnhalle erbaut werden. Die Kosten hiefür sind auf 17,000 M. berechnet.

\* In Haitingen (Niedlingen) wurde Gemeinderat K. wegen Verdachts falscher Beurkundung verhaftet.

\* In Neutlingen haben 3 Handwerksburschen auf verschiedenen Waschtrockenplätzen 8 Hemden gestohlen und unter der Angabe, sie geschenkt erhalten zu haben, verkauft. Sie wurden abgefaßt und verhaftet.

\* Blaubeuren 24. Nov. Gestern Abend verunglückte eine Frau von Eisingen. Vom Lamm hier der gewöhnlichen Einkehr unserer benachbarten Abbauern, sollte ihr Fuhrwerk abgehen, die Pferde zogen zu rasch an und sie wurde vom Wagen geschleudert und ziemlich schwer am Kopfe verletzt. Die Verunglückte wird allgemein bedauert und es erregt dieser Fall um so mehr Mitgefühl, als der Mann dieser Frau ebenfalls verunglückte und in Folge der erhaltenen Verletzungen starb auch ein erwachsener

Sohn hatte dasselbe Schicksal und wurde tot nach Hause gebracht.

### Deutschland.

Aus Kassel wird gemeldet: Ein seltenes Wild erlegte dieser Tage der Förster Medow zu Warzenbach am Burgwalde, nämlich im Forstorte Wallenberg einen schneeweißen Fuchs mit feuerroten Lichtern und vollständig weißen Branden (Zußsoelen). Einen unter den obwaltenden Umständen ebenfalls seltenen Fang machte vorige Woche der Förster Krefz in Raumburg (Hessen), indem derselbe mitten in einem Buchenwalde (sogenannten Buchenstangenbestand) eine Fischeotter erlegte, welche 1<sup>1</sup>/<sub>2</sub> m lang und 13<sup>1</sup>/<sub>2</sub> kgr. schwer war. Das Merkwürdige an der Sache ist, daß sich in der Nähe des Waldes kein Gewässer befindet und selbst der nächste, eine halbe Stunde entfernte Bach so wasserarm ist, daß sich Fische überhaupt darin nicht aufhalten.

In Nürnberg haben zwei dortige Lehrer je 75,000 M., in Summa 150,000 M. gewonnen.

— Darmstadt, 25. Nov. Hier ist eine Depesche des Fürsten Alexander angelangt folgenden Inhalts: „Ich stehe auf der bulgarisch-serbischen Grenze. Wir beide (Fürst Alexander und Prinz Franz Josef) sind wohl. Alexander.“

— Die Krupp'sche Geschützfabrik in Essen hat in den letzten 3 Monaten mehr Kanonen angefertigt, als früher im Laufe eines ganzen Jahres. Die stärkste Lieferung bestellte die Türkei. Auch Griechenland und Serbien waren mit erheblichen Aufträgen vertreten. In diesen Tagen werden mehrere türkische Offiziere, darunter der Brigadegeneral Sabil-Pascha, behufs Abnahme der Lieferungen erwartet.

— Traurig, sehr traurig sind die Erwerbsverhältnisse im sächsischen Erzgebirge. Das Lieferbuch eines dortigen Webers weist für die Zeit vom 5. Januar bis zum 31. Dezember 1884 einen Gesamtverdienst von 540 M. 25 Pf. auf. Davon gingen für Epulen, Instandhaltung der Werkzeuge, Zins und Steuer 204 M. 20 Pf. ab, so daß für die Familie mit 5 Köpfen noch 326 M. zum Leben übrig blieben. Etwas hinzuzusetzen, ist überflüssig.

Berlin, 25. Nov. Eine der „Nordd. Allg. Ztg.“ aus Belgrad von heute Morgen zugegangene Mitteilung bestätigt, daß die drei Kaiserreiche, denen sich England, Frankreich und Italien angeschlossen haben, in Belgrad das Verlangen der Einstellung der Feindseligkeiten gegen Bulgarien gestellt hätten und daß auf Befehl des Königs Milan diesem Verlangen sofort Folge gegeben worden sei.

Berlin, 25. Nov. Ein Antrag der

Zentrumsparthei geht dahin: Die Arbeitgeber sollen mit einer Strafe bis zu drei Monaten Gefängnis belegt werden, wenn sie ihre Arbeiter in Bezug auf die Wahlen beeinflussen.

### Ausland.

— Paris, 24. Nov. Ein deutsches Schiff, „Der Wanderer“, ist am Freitag bei Agde gescheitert. Die Mannschaft, aus 6 Mann bestehend, wurde durch ein Rettungsboot glücklich in Sicherheit gebracht.

— Neapel, 22. Nov. Der Vesuv ist seit mehreren Tagen wieder sehr unruhig. Seit dem 17. Nov. herrscht nach der Westseite des Haupt-Kraters eine ziemlich heftige Lava-Eruption. Ueber dem Regal erhebt sich von Zeit zu Zeit eine prächtige Blutgarbe. Der Fremdenzug ist sehr stark. Unter den Besuchern wird auch die Prinzessin Friedrich Karl von Preußen genannt.

London, 26. Nov. Ein gestern nachmittag dem Auswärtigen Amte aus Madrid zugegangenes Telegramm meldet: „König Alfonso ist morgens 9 Uhr an durch Dysenterie beschleunigter Schwindsucht gestorben.“

Madrid, 26. Nov. Prinzessin Mercedes soll unter der Regentschaft der Königin-Mutter zur Königin proklamiert werden. Das Ministerium demissionierte; wahrscheinlich folgt ein Ministerium Sagasta. Madrid ist ruhig.

Petersburg, 24. Nov. In Kronstadt ist die Schifffahrt geschlossen. In Rostov ist der Don mit Eis bedeckt. Auf dem Dnieper bei Nikolajeff ist Eisgang. Hier herrschen 7 Grad Kälte.

New York, 25. Nov. Der Vizepräsident der Vereinigten Staaten, Hendricks, ist heute plötzlich in Indianapolis gestorben.

— New York, 22. Nov. Das Armenhospital in Sanduski (Ohio) ist am vergangenen Freitag abgebrannt. Von den 98 Insassen kamen 5 irrsinnige Frauen in den Flammen um. Der Vorsteher der Anstalt trug schwere Brandwunden davon.

— Auf der westindischen Besitzung, der Insel Aruba, wüthet im Augenblick eine gräßliche Hungersnoth, durch die anhaltende Dürre des letzten Sommers ist die Ernte gänzlich misrathen; schon jetzt sind die für die Bestellung des Bodens bestimmten Saatkörner aufgezehrt, man sieht Tag für Tag Frauen mit ihren Kindern den Hauptplatz der kleinen Insel belagern, um zu betteln. Da die Noth auf Curacao ebenso groß ist, so wird rasche Hilfe von der Wohlthätigkeit des Mutterlandes (Holland) verlangt.

— Dem „Standard“ wird aus Shanghai gemeldet, daß Li-Fong-Pao, früher Gesandter in Deutschland, seines Ranges beraubt und unfähig für den öffentlichen Dienst erklärt sei.

## Erzählung.

### Das Kreuz am Königssee. Eine Geschichte aus der bairischen Gebirgswelt.

Novelle von J. C. Maurer.

(Nachdruck verboten.)

Im Berchtesgadener Land am westlichen Ufer des Königssees schimmert aus dem üppigen Baumschlag eines Vorlandes dem Schiffer schon von fern ein weißes Gemäuer entgegen. Es ist das Wallfahrtskirchlein zu St. Barthelmae mit dem alten Jagdhaus, welches vor Jahrhunderten die Aelte von Berchtesgaden neben dem ersteren sich aufbauen ließen.

Hier pflegten die frommen Herren, wenn sie des Waidwerks oder des Fischfanges halber in diese romantische Wildnis kamen, oft auf mehrere Wochen ihr Hoslager aufzuschlagen. Die übrige Zeit des Jahres war das Haus nur vom Fischmeister bewohnt, welchem die Aufsicht über die Fischerei und den See anvertraut war. Außer diesem wichtigen Amte, das er erblich besaß, hatten ihn die Aelte noch das Recht eingeräumt, im Erdgeschoß des Jagdhauses eine Schenkwirtschaft zu betreiben, die ihm bei Abwesenheit des geistlichen Hofes und an großen Wallfahrtstagen kein unbedeutendes Sümmchen einbrachte.

In diesen unteren Gemächern gieng es einst an einem Sommerabend des Jahres 1715, es war gerade der Tag vor St. Barthelmae, gar lustig her; denn des Erb-Fischmeisters schöne Tochter Gertrud hielt ihre Hochzeit mit Michl, dem jungen Bauer vom Wälderlehen.

In der großen Zechstube hatte auf der Ofenbank ein Zitherspieler Posso gesaßt und spielte lustige Weisen auf, während das junge Volk den üblichen „Bairischen“ tanzte und die Alten vergnügt zuschauten oder sich an den Schenkischen mit Speise u. Trank gütlich thaten.

Laut rauschte der Sang, lauter noch klangen die Töne der Zither und dazwischen hörte man bald ein heftiges Schnaderhüpfel, bald einen hellen Fodler aus kräftiger Männerbrust.

Etwas ruhiger hingegen war es in dem kleinen, sogenannten „Herrentübchen“, welches an die Zechstube anstieß und mit dieser durch eine Thür verbunden war.

Dort saßen zwei alte Männer, unbekümmert um Tanz und Zitherspiel, an einem einsamen Erkerisch, wie es schien, in ein sehr angelegentliches Gespräch vertieft.

Der eine von ihnen war ein Holzknecht, grau von Haar und Bart, mit grünem Spitzhut und brauner Lodenjoppe, in der Feiertagsstracht der Berchtesgadener Bauern.

Sein Gesellschafter hingegen trug einen verschossenen, roten Galarock und hatte das Haupt mit einem dreieckigen Treffenhut bedeckt, unter dem eine aschfarbene Perücke bis auf die Schultern herabfiel. Aus seinem faltenreichen Gesicht blickten ein Paar grauer Augen dünnlich hinter der großen runden Brille hervor. Dieser Mann war Herr Jeremias Sundermann, der Gerichtschreiber von Berchtesgaden.

Der Holzknecht, welcher durch die offene Thür nach den Tänzern ausgeschaut, hatte ihm eben eine Bemerkung zugestüßert, welche Herr Jeremias mit einem gnädigen Lächeln beantwortete.

„Glaubst Du?“ versetzte er darauf. „Wo ist denn der Konrad hingeraten? Wie es schien, hätte man meinen mögen, er würde endlich heimkommen und die Gertrud heiraten.“

„Wer weiß, wo der ist?“ erwiderte der Hozknecht, „vielleicht ist er gestorben oder verdorben.“

„Höre, Peter,“ bemerkte hierauf der Gerichtschreiber, „so viel ich weiß, bist Du mit Allen, was hier auf St. Barthelmae vorgekommen, immer vertraut gewesen. Wie kam es denn eigentlich, daß der Konrad, der lebensfrohe Bursche, den der Fischmeister immer wie seinen eigenen Sohn gehalten hat, so plötzlich auf und davongegangen ist? Ist es wahr, daß eine unglückliche Liebe zu der schönen Gertrud ihn in die weite Welt hinausgetrieben hat?“

„Ihr habt richtig geraten!“ versetzte Peter indem er bestimmend nickte. „Ihr

wißt ja selbst, gestrenger Herr Schreiber, daß die Zwei von Kindheit an mit einander hier aufgewachsen sind; da war's wohl kein Wunder, wenn sich endlich der Konrad in das saubere Dirndl verliebt hätt' und ich glaube, ungern gesehen hat sie ihn auch nicht. Was Ihr aber da gesagt habt, der Fischmeister hab' den Burschen wie seinen eigenen Sohn gehalten, das ist erdichtet. Im Gegentheil, er hat den Konrad nie leiden mögen. und wie er hinter die Liebesgeschichte von den zwei jungen Leuten gekommen ist, hat er gar wenig Umstände gemacht. Der Bursche, hat er gesagt, soll sich entweder die Gertrud aus dem Kopf schlagen oder sich aus dem Hause packen. Da hat der Konrad das Letztere gethan und ist heimlich fortgegangen und hat sich in Traunstein, wo damals gerade ein Regiment gelegen, anwerben lassen.“

Sundermann stampfte unwillig mit dem silberbeschlagenen Hofsstock auf, den er zwischen den Knien hielt.

„Und die Gertrud hat ihn so leicht ver-gessen?“ rief er. „Da sieht man es, wie die Weiber sind!“

„Si,“ fuhr Peter begütigend fort, „im Anfang hat das Dirndl freilich geweint, aber es war ja noch ein blutjunges Ding, kaum sechzehn Jahre alt. Das läßt schon mit sich reden. Bald darauf ist dann der Michl vom Wälderlehen ins Haus gekommen. Der hat's verstanden, sie zuerst in ihrer Trübsal zu trösten, dann hat er sich langsam in ihr Herz gestohlen und endlich hat er den Konrad aus ihrem Sinn verdrängt. Dem alten Grynewald, dem Fischmeister, war der reiche Schwiegerjohn natürlich recht und kaum sind ein paar Jahre umgewesen, so hat die Gertrud eingewilligt, ihn zu heiraten. Das ist die ganze Geschichte.“

Während sie so mit einander redeten, öffnete sich die Thür, welche hinaus auf den Hausflur führte und ein junger Mann in einem abgetragenen, blauen Soldatenmantel trat herein.

Sein Gesicht, von einem aufgekrempten Federhut beschattet, war tief gebrannt, und der keck aufgedrehte Schnurrbart gab ihm ein kriegerisches Ansehen.

Ohne Jemanden zu grüßen, oder auch nur eines Blickes zu würdigen, legte er Stab und Wandertasche ab und setzte sich einsam an einen leeren Erkerisch. Die Kellnerin, die nach seinem Begehren fragte, befohl er kurz, ihm einen Trunk Wein zu bringen.

Die beiden Männer am Erkerisch schienen den Ankömmling nicht bemerkt zu haben, denn der Gerichtschreiber fuhr eifrig fort:

„Der Michl mag sein Glück mit ihr gemacht haben, denn das muß einmal wahr sein, ein Blitzmädel ist die Gertrud, wie es keine hübschere giebt im ganzen Berchtesgadener Land. Wäre ich noch ein Bursch wie vor dreißig Jahren, meiner Seele! — ich getraute mir wohl zu, als Brautwerber bei ihr anzuklopfen und wer weiß, ob ich mir einen Korb holen würde?“

Er schwieg und rückte mit selbstgefälligem Lächeln die Brillengläser auf seiner Nase zurecht.

Der Fremde, der unterdessen seinen Trunk Wein bekommen hatte, schien durch Sundermann's laut gesprochene Rede auf die Beiden aufmerksam geworden zu sein. Unverwandt richtete er seine dunkle Augen auf sie.

Peter bemerkte dies und stieß den Schreiber unter dem Tische an.

(Fortsetzung.)

Breitenfürst,  
Gemeindeverbands Welzheim.

# Benachrichtigung an Erbschaftsgläubiger.

Bei dem heute errichteten Inventar in der Verlassenschaftsache des verstorbenen Johann Conrad Schuppert, gewesenen „Rößlenswirth“ in Breitenfürst

hat sich ergeben, daß das

Aktivermögen	12,540 M 71 S,
die Schulden aber, einschließlich des zurückgeforderten	
Beibringens der Wittve von 8,902 M 44 S	22,633 M 73 S
betragen, somit eine Ueberschuldung von	10,093 M 02 S
vorhanden ist.	

Die Erbschaft wurde theilweise ausgeschlagen, theilweise mit der Rechtswohlthat des Inventars angetreten.

Hievon werden die Gläubiger mit dem Bemerken benachrichtigt, daß wenn nicht **innen 2 Wochen**

Konkurrenzöffnung beantragt wird, die vorhandene Masse veräußert und der Erlös unter die Gläubiger, deren Vereinbarung gemäß vertheilt werden würde.

Die gleiche Frist steht zur Anmeldung etwa noch unbekannter Ansprüche offen. Welzheim, den 23. November 1885.

Namens der Theilungsbehörde:

**Agf. Gerichtsnotariat:**      **Waisengerichtsvorstand.**  
Beck.      Stadtschultheiß Wenzel.

## Vorzüglich geeignetes Weihnachtsgeschenk.

Im Verlag von Baumgärtner's Buchhandlung in Leipzig erschien und ist in jeder Buchhandlung zu haben:

# Geographisches Lotto.

Ein Gesellschaftsspiel für 2-3 Personen.  
4. Auflage. 1883

In eleganten Kästen. Preis 4 Mark.

Von diesem überall bekannten und beliebten Spiele liegt bereits die vierte Auflage in eleganter Ausstattung vor.

Dieses unterhaltende Spiel, welches acht sorgfältig in Farbendruck ausgeführte Landkarten enthält, ist zugleich das beste Lehrmittel, um sich in kürzester Zeit eingehende Kenntniß der hervorragendsten Hauptstädte, Länder, Flüsse, Gebirge, Meere, Inseln etc. zu verschaffen. Jeder Spieler erhält eine Karte mit wohl ausgezeichneten geographischen Punkten (Bayern, Dänemark, Alpen, Wien u. s. w.) Einer der Mitspielenden ruft die Namenskärtchen aus und die Spielenden besetzen mit kleinen Klättchen die ausgerufenen Punkte. Wer zuerst eine angemessene Anzahl von Punkten besetzt hat, ist König. Als äußerst amüsante und zugleich in hohem Maße instruktive Unterhaltung für die Winterabende kann es Alt und Jung nicht warm genug empfohlen werden und sollte in keiner Familie fehlen.

## Heilung radikal!

# Epilepsie,

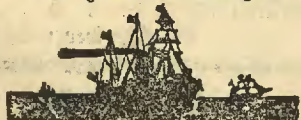
Krampf- und Nervenleidende,

geküht auf 10jährige Erfolge, ohne Rücksälle bis heute. Broschüre mit vollständiger Orientierung verlange man unter Beifügung von 50 Pfennig in Briefmarken von

Dr. ph. Boas, Westliche Cronbergerstr. 33  
Frankfurt a. M.

## Hamburg - Havre - Amerika.

Nach New-York von  
Hamburg Mittwochs u. Sonntags,  
von Havre Dienstags



mit Post-Dampfschiffen der  
Hamburg - Amerikanischen  
Packetfahrt-Action-Gesellschaft

Auskunft und Ueberschiffs-Verträge bei:  
G. Weller und Erh. Sobln  
in Welzheim, Theodor Ubele  
und Carl Schäffer in  
(S 1095.) Munderberg.

## Schuld- & Bürgscheine

stets vorrätzig in der  
Unterzuber'schen Buchdruckerei.

## Kilometerzeiger

pro Stück 25 Pfennig  
sowie geographische

# Landkärtchen

des Oberamtsbezirks Welzheim.  
à Stück 20 S

sind zu haben in der  
Unterzuber'schen Buchdruckerei.



Nur die besten Cacao-Sorten werden  
verarbeitet.

Puder-Cacao's, absolut rein und schalenfrei, daher leicht verdaulich.

Chocoladen mit 5 u. 10% Sago-Zusatz per 1/2 Ko. von M. 1.25 ab; mit Garantie-Marke Rein Cacao und Zucker von M. 1.60 ab.

Die 1/4- u. 1/2-Kilo-Tafeln tragen die Verkaufspreise.

Unsere Kaiser-Chocolade (pr. 1/2 Ko. M. 5) ist das Beste, was in Chocolate gefertigt werden kann.

Dépôt-Schilder kennzeichnen die Verkaufsstellen, woselbst auch wissenschaftliche Abhandlungen über den Nährwerth des Cacao erhältlich.

Köln.      Gebr. Stollwerck,  
Kais., k. u. k. Hoflieferanten.

Revier Schorndorf.

# Scheidholz-Verkauf.

Dienstag den 1. Dezember l. J.

Vormittags 10 Uhr

werden aus „Hochbergwand“, „Lochdöbel“ und Vogelbaurebene

61 Rim. Anbruchholz beim Lochdöbelhäuschen verkauft.

Revier Schorndorf.

# Reisig-Verkauf.

Dienstag, den 1. Dezember d. J.

Nachmittags 3 Uhr

in Walkersbach aus Schautenhau u. Dicke ca. 1000 nicht geb. Nadelkreiswellen, und 4 Loose Birkenreis auf dem Stock.

Zusammenkunft zum Vorzeigen Nachmittags 1 Uhr oben im Schautenhau.

## Viele Tausende

haben sich nach Durchsicht und Anleitung des Schriftchens „Der Krankenfreund“ durch einfache Hausmittel selbst geholt. Es sollte daher kein Kranker, gleichviel an welcher Krankheit er darnieder liegt, verkümmern, sich das kleine Buch von Richters Verlags-Anstalt in Leipzig kommen zu lassen. Man schreibe einfach eine Postkarte und die Zusendung erfolgt ohne Kosten.

# Blasenkrankheiten

[auch Bettn.] sow. Geschlechtskr., Schwäch., Impot., selbst in den verzw. Fällen heilt sicher

F. C. Bauer, Spzalarzt,  
Basel-Birmingen (Schweiz.)



VERKAUFSTELLEN sind durch PLACATE ersichtlich

Wer Sprachen kennt,  
ist reich zu nennen.

Das

# Meisterschafts-System

zur

praktischen und naturgemäßen Erlernung der englischen, französischen, italienischen, spanischen und russischen

## Geschäfts- u. Umgangssprache

Eine neue Methode, in 3 Monaten eine Sprache sprechen, schreiben und lesen zu lernen.

### Zum Selbstunterricht

von Dr. Richard S. Rosenthal.

Englisch, Französisch, Spanisch  
complet in je 15 Lektionen à 1 Mark.

Italienisch u. Russisch  
complet in je 20 Lektionen à 1 Mark,

Schlüssel dazu à 1 M. 50 Pf.

Probefrische aller 5 Sprachen à 50 Pf. portofrei.

Leipzig. Rosenthal'sche Verlagshandlung

# Magdeburger Allgemeine Versicherungs-Aktien-Gesellschaft.

Ich beehre mich hiemit zur öffentlichen Kenntniß zu bringen, daß Herr **Johs. Geiger**, Drehermstr. u. Wirt in Lorch als Agent für obige Gesellschaft angestellt worden ist.  
Stuttgart, den 23. November 1885.

**Der General-Agent:**  
**Albert Schwarz.**

Bezugnehmend auf obige Bekanntmachung erlaube ich mir, mich zum Abschlusse von Lebens-Versicherungen zu empfehlen; die loyale Geschäftsbehandlung, sowie die vorzügliche finanzielle Lage dieser Gesellschaft ist zur Genüge bekannt und bin ich zur Ertheilung weiterer Auskunft, sowie zur Verabfolgung von Antragspapieren stets gerne bereit.  
L o r c h , den 24. November 1885.

**Johs. Geiger.**

**R u d e r s b e r g.**

## Wirthschafts-Verkauf.



Unterzeichneter ist gesonnen, am **Samstag, den 5. Dezember 1885**

Wirthschaft samt Bäckerei und Branntweinbrennereiz-Einrichtung, Scheuer und Garten um annehmbar billigen Preis in seiner Wirthschaft

Vormittags 10 Uhr

zu verkaufen.

**Matthäus Schwent** z. Löwen.  
**L o r c h.**

Unterzeichneter erlaubt sich auf seine diversen

## Ledersorten und Schuhmacher-Artikel

aufmerksam zu machen und empfiehlt sich dem freundlichen Wohlwollen einer geehrten Einwohnererschaft von **Lorch** und Umgegend.

Auch kaufe ich rohe Häute u. Felle zu den höchsten Preisen.

Hochachtungsvoll

**J. G. Knödler**, vormalig H. Bantlin.

Im Verlage von Greiner & Pfeifer in Stuttgart ist soeben erschienen;

## K u s ' m H e r z e '.

Schwäbische Volkslänge.

Eine Auswahl der besten Gedichte in schwäbischer Mundart.

Gesammelt von **Strich-Chapell.**

Mit vielen Illustrationen.

In Original-Prachtband gebunden Mark 3.—

Der Inhalt zerfällt in folgende 4 Abteilungen: „Lieb, und Leid.“ — „Kellerhäud.“ — „Ebbes zum Lache.“ — „Bauresprüch.“ — Viele der Gedichte eignen sich vortreflich zu beklamatorischen Vorträgen.

Zu beziehen durch jede Anhandlung.

**A l f d o r f.**

## Ausverkauf!

Um eine Partie Ellenwaaren:

**Aleiderstoffe, Blandruck, Cattune, Hemdenflanelle**

sowie **Wolldick** per Elle 30 Pfennig,

auszuverkaufen, gebe ich dieselben zu ausnahmsweise billigen Preisen ab.

**W. Weismann's Wwe.**

### Wer an Husten

Brustschmerzen, Heiserkeit, Asthma, Blutspeien, Reiz im Kehlkopfe etc. leidet, für den ist der weisse Frucht-Brust-Saft das beste Haus- und Genussmittel. à Fl. 1 u. 1½ Mk. bei Conditor **H. Hohly** in Welzheim.

### Rechnungen

werden in jeder beliebigen Größe sauber und billigst angefertigt in der

**Unterzuber'schen Buchdruckerei.**

Welzheim.

## Wollwaaren,

Schönste Auswahl in **Tricot- & Woll-Kapuzen**, **Kinderkleidchen & Mittel**, **Rappen, Stöfer, Strümpfe**, **Unterhosen, Shawlstücher** und **Handschuhe**, **wollene & Flanell-Shawls** **Umschlagtücher** von **Wolle, Perl- und Eiswolle**, **Chenillen, wollene & Eiswoll-Häubchen** etc.,

## Wollgarne,

**Eis-, Perl-, Straminwolle** etc., **beste Fabrikate**

empfehlen besonders billig

**Albert Zweigle.**

Welzheim.

Unterzeichneter hat von heute an feinste Sorte

## Mehl No 0

im Verkauf und ist der Preis möglichst billig gestellt.

**Fr. Stroh.**

## Leintuchen, Repstuchen u. Mohntuchen

sind in frischer Sendung eingetroffen und empfiehlt solchen billigst

**H. Hohl**, Marktplatz 1.

Welzheim.

**Halbwollene u. baumwollene**

**Hosenzeuge,**

**Wolldick, Rockflanel,**

**Baumwollflanel,**

**Stuhltuch u. s. w.**

sowie mein eigenes Fabrikat in

**Bettbarchent,**

**Hosenbarchent u. Zeuglen** empfiehlt

**Barchentweber Wflüger.**

### Damen

finden in allen Angelegenheiten und Krankheiten rasche und sichere Hilfe. Besonders empfehle mein vorzügliches 8.2 Schutzmittel.

**Auguste Waldt.**

Spezialistin für Frauenkrankheiten.  
Binningen (Schweiz)

### Frankfurter Goldkurs.

vom 26. Novbr. 1885. M.

20-Frankenstücke	16	14—18
Dollars in Gold	4	16—19
Russische Imperiales	16	70—74
Dufaten	9	55—60
Englische Sovereigns	20	28—32